

Besprechungen.

Percy A. Wagner: Die diamantführenden Gesteine Südafrikas, ihr Abban und ihre Aufbereitung. (Berlin bei Gebrüder Bornträger. 1909. XVIII und 207 p. Mit 2 Tafeln und 29 Textabbildungen.)

Das sehr gut ausgestattete Buch stellt in Kürze alles zusammen, was über die südafrikanischen Diamantablagerungen bisher bekannt geworden ist unter Hinzufügung mancher eigenen, z. T. an Ort und Stelle gemachten neuen Beobachtung. Jeder, der die umfangreiche und sehr zerstreute, teilweise in schwer zugänglichen Zeitschriften enthaltene Literatur nicht selbst verfolgen kann, sei auf dieses Buch aufmerksam gemacht, wenn er sich über diese Verhältnisse in bequemer Weise unterrichten will. Bezüglich der vulkanischen Entstehung der Röhren schließt sich WAGNER an die wohl allgemein jetzt anerkannten Ansichten von E. COHEN an, bezüglich der Ausfüllung an die von CARVILL LEWIS. Das von dem letzteren mit dem Namen Kimberlit belegte Gestein hat Verf. genauer untersucht und zwei Abarten davon unterschieden: 1. eine glimmerarme Abart, wie sie z. B. in den Kimberley-Gruben vorkommt; 2. eine glimmerreiche Abart, die zur typischen Entwicklung in Gängen innerhalb der Orange-River-Kolonie und den angrenzenden Gebieten gelangt. Da es nicht möglich ist, den reichen Inhalt des Werkes im einzelnen zu verfolgen, so sei hier nur kurz der Inhalt angegeben. Nach einer Einleitung, die auch die wichtigste Literatur über südafrikanische Diamanten in 138 Nummern aufzählt, folgt: 1. Allgemein geologische Schilderung der Kimberlit-Vorkommen (mit 2 Kartenskizzen). 2. Die Mineralien der pipes und Gänge. 3. Die Petrographie der Kimberlite mit den zahlreichen und eingehenden Beobachtungen an umfangreichem, selbst gesammeltem Material. 4. Die in den pipes und Gängen knollenartig vorkommenden grobkörnigen Mineralaggregate, von denen die meisten eklogitartig (Griquait), oder olivinführend, einige auch von anderer Art und Zusammensetzung sind. Besonders wichtig sind die in einzelnen Fällen Diamanten enthaltenden Griquaitknollen, die daher sehr eingehend besprochen werden; zwischen diesen Knollen und Kimberlit ist der Verf. geneigt, genetische Beziehungen anzunehmen, obwohl er sich nicht verhehlt, daß über die Entstehung der Knollen noch manches Dunkel herrscht. 5. Der Diamant und seine Genesis, wobei nach eingehender Besprechung aller Meinungen die Ausscheidung aus dem Magma als das wahr-

scheinlichste hingestellt wird, auch unter Berufung auf die Experimente von R. VON HASSLINGER etc. 6. Der Abbau der diamantführenden Gesteine. 7. Die Aufbereitung der diamantführenden Gesteine. Diese beiden Abschnitte sind mehr von technischem Interesse. Den Schluß bildet der Abschnitt: 8. Statistisches über den Diamantenbergbau, aus dem die Produktion, auch kleinerer Gruben, zu ersehen ist.

Max Bauer.

E. H. Riesenfeld: Anorganisch-chemisches Praktikum. 2. Aufl. Leipzig bei S. Hirzel. 1910. 340 p. Mit 13 Abbildungen.

Das in dem Anfängerpraktikum des Freiburger Laboratorium seit 10 Jahren erprobte Buch hat als Grundlage für die Darstellung des Lehrstoffs die moderne physikalisch-chemische Auffassungsweise und soll uns eine Einführung in die analytischen und präparativen Methoden der anorganischen Chemie bringen. Dem eigentlichen experimentellen Lehrgang wurde eine Einführung in die chemische Nomenklatur und in die Aufstellung stöchiometrischer Formeln vorausgeschickt, die anderen theoretischen Betrachtungen aber erst an der Stelle gebracht, an der sie praktische Bedeutung gewinnen und durch praktische Beispiele erläutert werden können. Die Reaktionen auf Säuren sind, dem gewöhnlichen Gang entgegen, dem auf die Kationen vorangestellt. Die Auseinandersetzungen sind kurz, klar und übersichtlich. Dem Mineralogen ist das Buch dadurch sympathisch, daß auch von den mikrochemischen Reaktionen Gebrauch gemacht wird, die in rein chemischen Leitfäden dieser Art meist vergeblich gesucht werden. Vielleicht hätte ihre Anwendung noch weiter ausgedehnt werden können.

Max Bauer.

A. Lacroix: Minéralogie de la France et de ses colonies. Description physique et chimique des minéraux. étude des condition géologiques de leurs gisements. 3. 2. Teil. Paris 1909. p. 401—815. Mit zahlreichen Textfiguren.

Nach fast zehnjähriger Unterbrechnung (vergl. dies. Centralbl. 1902. p. 146) erscheint von diesem groß angelegten Werk die 2. Hälfte des dritten Bandes. Sie enthält noch einige Hydroxyde, die wenigen Nitrate und dann in großer Ausführlichkeit die Carbonate, die von p. 416 ab fast den ganzen Band füllen. Wenige Seiten am Schluß bringen einige Ergänzungen und Berichtigungen zu den früheren Teilen des Buches. Erfreulich ist die Mitteilung, daß auch der vierte und letzte Band sich bereits unter der Presse befindet, so daß sich das mineralogische Publikum wohl bald im Besitz des ganzen Werkes sehen wird.

Max Bauer.

Gustav Ficker: Leitfaden der Mineralogie und Chemie für die vierte Klasse der Gymnasien und Realgymnasien (Österreichs). Vierte, gänzlich ungearbeitete Auflage. Wien 1910 bei Franz Dentecke. 116 p. Mit 3 farbigen Tafeln und 125 Abbildungen im Text.

Über die entsprechenden Werke desselben Verf. für die dritte und fünfte Klasse ist in dies. Centralbl. 1906, p. 246 und 1905 p. 557 berichtet worden. Während hier der Hauptnachdruck auf die Mineralogie gelegt war, werden in dem vorliegenden Leitfaden die wichtigsten Mineralien neben der im Vordergrund stehenden Chemie mehr nebensächlich behandelt, an Stellen, die dafür besonders geeignet erscheinen. An passenden Beispielen werden dann die allgemeinen Eigenschaften der Mineralien, sowie einzelne geologische Begriffe erläutert. Die Darstellung ist klar und präzise und die Ausstattung im allgemeinen gut. Die drei farbigen Tafeln sind dieselben, wie in den „Grundlinien“ desselben Verfassers.

Max Bauer.

Personalia.

Zu Landesgeologen bei der K. Schwedischen Geolog. Landesanstalt in Stockholm sind ernannt worden: Dr. **Karl A. Grönwall**, bisher Assistent an der dänischen Geolog. Landesanstalt in Kopenhagen; Dr. **Harald Johansson**, Bergwerksingenieur, Stockholm; Dr. **St. H. Westergård**, bisher Privatdozent an der Universität Lund.

Habilitiert hat sich Dr. **Bruno Baumgärtel** für Mineralogie und Petrographie an der K. Bergakademie zu Clausthal.

Gestorben: Professor der Mineralogie an der Jag. Universität in Krakau Dr. **Felix Kreutz** am 22. September 1910.

Berichtigung.

In diesem Centralblatt Jahrg. 1910 No. 10

auf p. 289 lies

statt „ $\frac{1}{10}$ norm. Essigsäure“ „ $\frac{1}{1}$ normale Essigsäure“,

auf p. 291

statt „0,1 bzw. 0,2 normale Essigsäure“ „ $\frac{1}{1}$, bzw. $\frac{2}{1}$ normale Essigsäure“,

auf p. 292

statt „0,2 normaler Essigsäure“ „ $\frac{2}{1}$ normaler Essigsäure“,

auf p. 294

statt „0,2 normaler Essigsäure“ „ $\frac{2}{1}$ normaler Essigsäure“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [1910](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Besprechungen. 743-745](#)